



Die Impfung gegen Pneumokokken

Eine Information Ihrer Arztpraxis/Apotheke und des Forum Impfen

Mit diesem Blatt möchten wir über die Impfvorsorge gegen Pneumokokken informieren und damit zu einer auf fundierten Tatsachen beruhenden Entscheidung über die Durchführung der Impfung beitragen.

Die Pneumokokken-Infektionen und ihre Behandlung

Bei den Pneumokokken handelt es sich um Bakterien mit einer Polysaccharidkapsel, anhand derer sich bisher mehr als 90 verschiedene Typen bestimmen ließen, die in unterschiedlicher Stärke zu Krankheiten beim Menschen führen können. In jedem Alter sind Pneumokokken die häufigsten bakteriellen Erreger von Infektionen wie Mittelohr-, Nasennebenhöhlen- und Lungenentzündungen. Darüber hinaus können sie auch weitere schwere Erkrankungen wie eitrige Gehirnhautentzündungen und Blutvergiftungen (Sepsis) hervorrufen. Der Erreger kann im Prinzip jedes Organ infizieren. Pneumokokken besiedeln den Nasenrachenraum des Menschen meist ohne dabei Symptome zu verursachen. Die Übertragung erfolgt in erster Linie durch Tröpfcheninfektion bei engen Kontakten. Für das Auftreten einer Infektion sind verschiedene Faktoren verantwortlich (u. a. Alter, Defekte des Immunsystems). Man spricht bei Auftreten einer entsprechenden Infektion von einer invasiven Pneumokokken-Erkrankung (IPD). Besonders für Kleinkinder sind diese gefährlich, da sie besonders häufig betroffen sind. Pneumokokken stellen mittlerweile die häufigste Ursache kindlicher bakterieller Hirnhautentzündungen dar. Schätzungsweise sterben jährlich über 5.000 Menschen in Deutschland an Pneumokokken-bedingten Erkrankungen.

Infektionen mit Pneumokokken können mit Antibiotika therapiert werden. Allerdings verlaufen diese manchmal so schnell, dass die Behandlung zu spät kommt. Weiterhin sind in verschiedenen Teilen der Welt die üblicherweise verwendeten Antibiotika nicht mehr ausreichend wirksam (Resistenzen), sodass es zunehmend zu Problemen in der Therapie von Pneumokokken-Infektionen kommen kann.

Die Impfung gegen die Erkrankung

Es gibt zwei Pneumokokken-Impfstoffarten:

Konjugat-Impfstoffe, welche je nach gewähltem Impfstoff gereinigte Kapselanteile von 10, 13, 15 oder 20 Pneumokokkentyphen enthalten. Nur dieser Impfstoff kann bei Kindern unter zwei Jahren schützende Antikörper erzeugen, da die gereinigten Kapselanteile an ein Eiweiß gekoppelt sind und so eine bessere Immunantwort bewirken. Der 20-valente Impfstoff ist erst ab 18 Jahren zugelassen.

Der 23-valente Polysaccharid-Impfstoff, der aus gereinigten Kapselanteilen der 23 häufigsten Pneumokokkentyphen besteht, welche nicht an Eiweiß gekoppelt (konjugiert) sind. Dieser Impfstoff ist nur bei Kindern über zwei Jahren, Jugendlichen und Erwachsenen wirksam.

Der Nutzen für den Einzelnen und die Allgemeinheit

Für Säuglinge und Kleinkinder sind invasive Infektionen besonders bedrohlich, wenn der Erreger über das Blut andere Organe befällt oder eine Hirnhautentzündung verursacht (Meningitis). Die Häufigkeit ist stark altersabhängig und weist Gipfel in den ersten beiden Lebensjahren sowie bei äl-

teren Personen auf. Bei Kindern werden invasive Pneumokokken-Erkrankungen durch die Gabe des Impfstoffes deutlich reduziert. Die Pneumokokken-Impfung bietet zudem besonders gefährdeten Personen (u. a. Patienten mit Grunderkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, der Atemwege, des Stoffwechsels sowie angeborenen oder erworbenen Immundefekten) einen Schutz, wodurch vor allem schwere Verläufe der Erkrankung verhindert werden. Dies gilt auch für Menschen ab 60 Jahren, die durch die altersbedingte Abnahme der Funktion des Immunsystems (Immunseneszenz) gerade durch Lungenentzündungen lebensgefährlich bedroht sind. Hier wird abhängig vom jeweiligen individuellen Risikoprofil entweder der alleinige 23-valente Polysaccharid-Impfstoff oder die Kombination beider Impfstoffe (sogenannte sequenzielle Impfung) empfohlen. Die Impfung stellt die wichtigste Maßnahme zum individuellen Schutz vor Pneumokokken-Infektionen dar.

Wer geimpft werden sollte

Die deutsche Impfexperten-Kommission (STIKO) empfiehlt die Pneumokokken-Impfung für alle reifgeborenen Kinder ab einem Alter von 2 bis 12 Monaten mit einem zugelassenen Konjugat-Impfstoff (drei Impfstoffdosen). Die Grundimmunisierung erfolgt im Alter von zwei Monaten mit zwei Impfung im Abstand von acht Wochen, sowie einer dritten Impfung im Mindestabstand von sechs Monaten (i. d. R. im Alter von 11 Monaten). Frühgeborene (Geburt vor der 37. Schwangerschaftswoche) erhalten drei Impfstoffdosen im Abstand von jeweils vier Wochen, sowie eine vierte Impfstoffdosis im Mindestabstand von sechs Monaten. Die Grundimmunisierung sollte so früh wie möglich erfolgen, in der Regel mit den anderen im Säuglingsalter empfohlenen Impfungen.

Allen Personen ab 60 Jahren wird die Impfung mit dem 23-valenten Polysaccharid-Impfstoff empfohlen.

Bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit erhöhter gesundheitlicher Gefährdung empfiehlt die STIKO je nach Risikoprofil unterschiedliche Impfschemata:

Personen ab 16 Jahren mit chronischen Herz-, Atemwegs-, Stoffwechsel- oder neurologischen Erkrankungen (z. B. Asthma, COPD, Diabetes, Anfallsleiden) sowie beruflich gefährdeten Personen wird die alleinige Impfung mit dem 23-valenten Polysaccharid-Impfstoff empfohlen.

Patienten, die durch Immundefekte/-suppression (HIV-Infektion, immunsuppressive Therapie, Krebserkrankungen, etc.) sowie anatomisch und Fremdkörper-assoziiert (Liquoristel, Cochlea-Implantat) ein erhöhtes Risiko für Pneumokokken-Infektionen haben, wird die sogenannte sequenzielle Impfung empfohlen. Hierbei wird der 13- oder 15-valente Konjugat-Impfstoff verabreicht, gefolgt vom 23-valenten Polysaccharid-Impfstoff 6 bis 12 Monate später. Auch Kinder im Alter von 2 bis 15 Jahren mit zuvor genannten chronischen Erkrankungen (z. B. Asthma, COPD, Diabetes, Anfallsleiden) sollen eine sequenzielle Impfung erhalten.

Welches Impfschema für Sie sinnvoll ist, bespricht Ihr Arzt mit Ihnen.

Weitere Informationen: www.forum-impfen.de
Ihre Arztpraxis/Apotheke